

JETZT...

EINEN NEUSTART WAGEN!

Ideen für den Aufbruch nach Corona.

Kurzfristig helfen und langfristig denken. Darum geht es in dieser Ideensammlung. Das ist kein Wahlprogramm und auch kein fertiges Handlungskonzept. Es geht ganz bewusst darum, Diskussionen anzustoßen und Betroffene einzubinden.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen hat in einer Umfrage ermittelt, dass 43 Prozent der Unternehmen im Kreis Euskirchen wegen der Corona-Pandemie „schlechte Geschäfte“ gemacht haben. 64 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie für 2020 mit keiner guten Entwicklung rechnen. Damit stellt sich die Lage der Betriebe laut IHK bei uns im Kreis kritischer dar als in den Nachbarkreisen. Besonders stark sind das Gastgewerbe und die Industrie betroffen.

Wir müssen also einerseits die akuten Krisenfolgen bewältigen und andererseits die langfristigen Entwicklungsziele des Kreises im Blick behalten. Wir brauchen eine doppelte Krisenstrategie. Arbeitsplätze sichern, Betriebe unbürokratisch unterstützen und gleichzeitig Digitalisierung und Klimaschutz voranbringen.

Unsere Region beweist auch während der Krise, wozu sie fähig ist – unermüdlicher Einsatz von Pflegekräften, Hilfsorganisationen, Verwaltungen, im Einzelhandel und genauso unzählige Nachbarschaftsinitiativen zur Unterstützung von Risikogruppen oder Solidaritätsaktionen von Künstlerinnen und Künstlern. Mit anderen Worten: Mut, Engagement, Improvisationskunst und Zusammenhalt in allen 294 Orten machen den Kreis Euskirchen stark für die vielfältigen Herausforderungen, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben.

**Gemeinsam
stemmen wir
den Neustart
im Kreis. //**



JETZT...

UM JEDEN ARBEITSPLATZ KÄMPFEN.

Impulse für die Stärkung unserer Wirtschaft.

Bundes- und Landesregierung haben umfangreiche Soforthilfen und Kredite für Unternehmen auf den Weg gebracht. Das Konjunkturpaket des Bundes verfolgt mit der Senkung der Mehrwertsteuer das Ziel, den Konsum anzukurbeln. Dennoch sind Tausende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Kreis Euskirchen nach wie vor von Kurzarbeit betroffen. Wir müssen also auch vor Ort Anstrengungen zur Ankurbelung der Konjunktur unternehmen. Konkret heißt das:

- Wir richten eine regelmäßig tagende Task Force mit Vertretern der Arbeitgeber, der Gewerkschaften, von IHK und Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit, den Kommunen, örtlichen Kreditinstituten und weiteren relevanten Akteuren ein. Nur wer die Entwicklung im Auge behält, kann schnell reagieren.
- Wir beschleunigen die im Haushaltsplan 2020 vorgesehenen Investitionen des Kreises und tragen dafür Sorge, Aufträge, soweit vergaberechtlich möglich, regional zu vergeben. Gemeinsam mit den Kommunen geht es darum, die Nachfrage im Kreis in möglichst vielen Branchen zu steigern.
- Wir beschleunigen die Bearbeitung von Baugenehmigungen. Private Investitionen werden so schneller wirksam. Dies nützt nicht nur der Baubranche.
- Die Zeit des Home-Schoolings hat verdeutlicht, dass es Nachholbedarf bei der digitalen Ausstattung an vielen Schulen im Kreis gibt. Gleichzeitig stehen nicht in allen Familien die notwendigen Endgeräte zur Verfügung. Wir bringen also die Digitalisierung an den kreiseigenen Schulen voran. In Abstimmung mit den Kommunen und freien Trägern sorgen wir dafür, dass der Digitalpakt auch bei allen Schülerinnen und Schülern ankommt. Investitionen in Ausstattung und Infrastruktur verbessern digitale Lernmöglichkeiten und geben gleichzeitig wirtschaftliche Impulse.



JETZT...

#SUPPORTYOURLOCAL ERNST NEHMEN.

Impulse für mehr regionale Wertschöpfung.

Unter dem Motto „#supportyourlocal“ ist auch in unserer Region in der Zeit des Lockdowns eine Verbundenheit mit regionalen Betrieben in der Gastronomie oder im Einzelhandel gewachsen. Dahinter stecken im Kern regionale Wertschöpfungsketten, die wir ausbauen sollten.

- Auch unsere heimische Landwirtschaft leidet unter der Corona-Pandemie und den Folgen für die Nachfrage landwirtschaftlicher Produkte (z.B. Pommes-Kartoffeln). Jetzt ist die richtige Zeit, die Direktvermarktung voranzubringen. Hofläden, Milchzapfstellen, Wurstautomaten, Hühnermobil oder Online-Vermarktung – es gibt viele originelle und innovative Ansätze, bäuerliche Produkte direkt vom Erzeuger zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern zu bringen. Wir gründen mit der Wirtschaftsförderung, der Kreisbauernschaft, der Regionalmarke Eifel und weiteren Akteuren ein Netzwerk zur Förderung der Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten.
- Restaurants, Cafés, Kneipen und Übernachtungsbetriebe sind mit am stärksten von der Corona-Pandemie betroffen. Nach wie vor ist nur eine eingeschränkte Öffnung möglich. Um Abstandsregeln einhalten zu können, müssen die Tische neu positioniert und Platzangebote reduziert werden. Gerade in unseren Städten und größeren Orten haben die Betriebe oft keine großen Außenflächen als Ausweichmöglichkeit. Wir entwickeln mit den Kommunen und betroffenen Betrieben Konzepte zur Ausweitung von Außengastronomie. Parkplätze könnten umfunktioniert und als zusätzliche Flächen für die Gastronomie bereitgestellt werden. Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie könnten vorerst erlassen werden.

**#Support-
yourlocal darf
keine Phrase
bleiben.**



- Unternehmen vor Ort leben auch von öffentlichen Aufträgen. Kreis und Kommunen sollten daher noch mehr als bisher ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und regionale Betriebe berücksichtigen. Das europäische Vergaberecht lässt zu, dass neben dem Preis auch soziale oder ökologische Kriterien angewendet werden. Wir versuchen dies bei Ausschreibungen zu Baumaßnahmen, Gebäudereinigung oder auch Catering verstärkt zu berücksichtigen.
- Viele Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten Monaten das Wandern oder Fahrradfahren in unserer Region neu entdeckt. Die gerade erst entwickelten Eifelspuren und Eifelschleifen erfreuen sich großer Beliebtheit. Also bewerben wir verstärkt den Heimat-tourismus und schaffen mit der Nordeifel Tourismus GmbH noch mehr Anreize für den Urlaub zu Hause. Auch das sorgt für mehr Umsatz.
- Über Wertschätzung und Anerkennung für Beschäftigte in Schlüsselberufen ist in den vergangenen Wochen viel diskutiert worden. Bundesweit ist der „Pflegebonus“ beschlossen worden. Werben wir dafür, dass es darüber hinaus auch bei uns vor Ort zum Beispiel für Pflegekräfte und Beschäftigten im Dienstleistungsbereich der Gesundheitseinrichtungen (z.B. Reinigung und Hauswirtschaft) einen Gutschein in Höhe von 300 Euro gibt. Der Gutschein kann für vier Zwecke eingesetzt werden: Einkauf in Geschäften im Kreis Euskirchen, Restaurantbesuche im Kreis, Nutzung von Angeboten der VHS oder Anrechnung auf Abonnements für Bus und Bahn des VRS. So werden Wertschätzung und Stärkung der lokalen Wirtschaft verknüpft.



Mehr Chancen für unsere Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen.



JETZT...

DIGITALE ARBEITSWELTEN AUSBAUEN.

Impulse für einen Digitalisierungsschub.

Die Corona-Pandemie hat einige Transformationsprozesse beschleunigt. Aus der Not geboren wurde in vielen Betrieben und Organisationen nach digitalen Lösungen gesucht. Viele Beschäftigte haben erstmals Erfahrungen mit Home Office und mobilem Arbeiten gemacht. Gerade in einer Pendler-Region wie dem Kreis Euskirchen bietet das Arbeiten von zu Hause große Vorteile und schont die Umwelt.

- Der Kreis selbst gehört zu den größten Arbeitgebern der Region. Da sollte es selbstverständlich sein, mit gutem Beispiel voranzugehen. Dazu müssen natürlich arbeitsrechtliche und technische Voraussetzungen erfüllt sein. Wir entwickeln die Kreisverwaltung zur Vorzeige-Behörde in puncto digitale Verwaltungsprozesse, Home-Office-Arbeitsplätze und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich.
- Die Rückmeldungen von Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Home-Office-Einsatz in der Krise sind überwiegend positiv, gleichzeitig werden aber auch die Grenzen von Heimarbeitsplätzen deutlich. Wir bündeln die Erfahrungen der Unternehmen und Beschäftigten aus den vergangenen Monaten und profitieren vom gegenseitigen Austausch. Die Wirtschaftsförderung des Kreises könnte die Betriebe unterstützen und beraten.
- Video- oder Telefonkonferenzen funktionieren nur zuverlässig mit schnellem Internetzugang. Der Breitbandausbau läuft derzeit in vielen Kommunen an. Wir starten zusätzlich eine Offensive zum Ausbau des Mobilfunknetzes im Kreis Euskirchen.

**Home Office
darf keine
Eintagsfliege
bleiben. //**



■ Nicht jeder hat in der eigenen Wohnung die Möglichkeit zur Heimarbeit. Einige brauchen auch ein anderes Arbeitsumfeld, um produktiv sein zu können. Für Freiberufler und Selbstständige ist eine komplette Büroausstattung häufig mit immensen Kosten verbunden. Wir fördern die Einrichtung von Coworking-Spaces im Kreis Euskirchen. Coworking bringt flexible moderne Arbeitsorte für Angestellte, Selbstständige oder Freelancer inklusive moderner Infrastruktur.

■ Geschlossene Verwaltungen und eingeschränkter Besucherverkehr in öffentlichen Einrichtungen zählten ebenfalls in den vergangenen Monaten zum Alltag. Das wirksamste Mittel, Publikumsverkehr zu reduzieren, ist jedoch Bürgerservice-Angebote zu digitalisieren. Schließen wir Kreis und Kommunen zusammen, um digitale Lösungen für die Verlängerung des Personalausweises oder das Ummelden des Autos nach vorne zu bringen.

■ Und nutzen wir zukünftig Messenger-Chatbots zur Steuerung von Bürgeranfragen. Ein Messenger-Chatbot ist ein textbasiertes Dialogsystem, mit dem in natürlicher Sprache kommuniziert werden kann. Mithilfe des Chatbots können über wenige Fragen die passenden Hilfsangebote gefunden werden. Ebenso sollten über den Chatbot Rückrufbiten und Termine für persönliche Beratungen vereinbart werden können. Der Messenger-Chatbot könnte auch in mehreren Sprachen angeboten werden.



**Neue und
moderne
Arbeitsorte
schaffen.**



JETZT...

AN KINDER UND FAMILIE DENKEN.

Impulse für die bessere Unterstützung von Familien in der Krise.

Für viele Familien waren die letzten Wochen sehr herausfordernd: Arbeiten, Home Office und gleichzeitig Betreuung der Kinder und Unterstützung bei den Schulaufgaben. Wir haben im Kreis Euskirchen ein gutes Familien-Unterstützungs-Netzwerk. Darauf können wir aufbauen. Eltern brauchen Gewissheit, dass ihre besondere Situation wahrgenommen wird und sie auch in schwierigen Zeiten bei Bedarf Unterstützung erhalten.

- Offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Erziehungsberatungsstelle oder Schulberatungsstelle sind wichtige Anlaufstellen für Eltern und ihre Kinder. Alle diese Einrichtungen leben vom persönlichen Kontakt. Wir finden Wege, Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen sowie ihren Eltern auch im Falle einer zweiten Infektionswelle möglich zu machen. Zur Aufarbeitung von Problemen in Folge der Kontaktbeschränkungen (z.B. Ärger in der Familie, Vereinsamung, Entfremdung von Freunden, Antriebslosigkeit, Schulangst) richten wir spezielle Angebote ein.
- Die Schließung der Kindertageseinrichtungen traf viele Eltern, aber genauso auch die Träger und Erzieherinnen unvorbereitet. Wir erarbeiten mit Jugendamt, Trägern und Elternbeirat einen Rahmenplan zum Umgang mit möglichen KiTa-Schließungen. Neben dem Szenario eines flächendeckenden Lockdowns bei einer zweiten Infektionswelle ist auch in Betracht zu ziehen, dass einzelne KiTas temporär schließen müssen, weil es zu einer Infektion von Kindern oder Mitarbeiterinnen gekommen ist.

**Familien
werden nicht
ihrem Schick-
sal überlas-
sen.** //



Wir bieten eine Fortbildung für Jugendleiterinnen und -leiter zur Jugendarbeit in Zeiten von Corona an. Die Arbeit von Verbänden und Vereinen ist von unschätzbarem Wert für Kinder und Jugendliche. Es ist völlig normal, dass es bei Sportvereinen, Pfadfindern, Jugendfeuerwehr oder der Musikschule Unsicherheiten und Fragen zu einer angemessenen Jugendarbeit in dieser Zeit gibt.



**Unserer Ju-
gendarbeit
jetzt erst
recht den Rü-
cken stärken.**



JETZT... KULTUR UND VEREINSLEBEN ERHALTEN.

Impulse für Freizeit und Engagement unter neuen Vorzeichen.

Die Einschränkungen für Feste und Veranstaltungen haben zweierlei Folgen: Künstlerinnen und Künstler haben kaum noch Auftritte und damit große finanzielle Einbußen und gleichzeitig fehlen unseren Vereinen die fest eingeplanten Einnahmen aus Sport-Events, Dorffesten und weiteren Aktionen. Wir haben ein gemeinsames Interesse daran, dass unsere 294 Orte lebendig bleiben. Dazu gehören einfach Theater, Konzerte, Sportwettkämpfe, Ausstellungen, Lesungen, Schützenfeste, Karneval und Kirmes.

- Wir brauchen Veranstaltungskonzepte und Formate, die kulturelles Leben auch unter den Bedingungen der Pandemie ermöglichen. Der Kreis soll daher Kultureinrichtungen und Vereine aktiv bei der Entwicklung von Corona-tauglichen Veranstaltungskonzepten beraten. Dass sich mit kreativen Ideen etwas auf die Beine stellen lässt, zeigen viele positive Beispiele, etwa das Auto-Kino von Radio 700 und der Gemeinde Hellenthal am Weißen Stein. Entwickeln wir gemeinsam mit allen Betroffenen einen Umsetzungsleitfaden, der im ganzen Kreis zur Verfügung gestellt wird.
- Unser kommunaler Energieversorger unterstützt mit der Aktion „Mit Herz und Energie gegen Corona“ gemeinnützige Organisationen, Projekte und Vereine. Hinzu kommt die bewährte Stiftungsarbeit unserer örtlichen Kreditinstitute. Nutzen wir einen Teil der zur Verfügung stehenden Gelder für einen Künstler-Fonds und fördern damit innovative Ansätze unserer örtlichen Kulturschaffenden.

**Gemeinsam
neue Veran-
staltungsfor-
mate entwi-
ckeln. //**



■ In Zeiten der Corona-Krise müssen die Kommunen über Gebühren für Ausschankgenehmigungen oder Hallen- und Raummieten neu nachdenken. Einige Städte und Gemeinden sind hier schon aktiv geworden. Gehen wir kreisweit koordiniert vor, um möglichst allen Vereinen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Aktivitäten zu bieten. Und prüfen wir gleichzeitig, welche öffentlichen Flächen und Räume von Vereinen zusätzlich für ihre Veranstaltungen genutzt werden könnten.



**Vereinen
öffentliche
Räume und
Flächen zur
Verfügung
stellen. //**

JETZT... ZUKÜFTIGE KRISEN NOCH BESSER VORBEREITEN.

Impulse für die richtigen Schlüsse aus der Corona-Pandemie

Wir wissen nicht, ob uns eine zweite Corona-Welle bevorsteht oder andere Krisen zu meistern sind. Wir wissen aber, dass wir im Kreis Euskirchen bei der Eindämmung des Corona-Virus auf ein gutes Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlichen Kräften im Gesundheitsamt und beim Katastrophenschutz zurückgreifen konnten. Die Erfahrungen lassen sich nutzen, um zukünftig noch besser vorbereitet zu sein.

- Krisensituationen erfordern häufig den schnellen Einsatz von zusätzlichem Personal. Für zukünftige Krisensituationen – nicht nur im medizinischen Bereich – könnte die Rekrutierung von Freiwilligen verbessert werden. Bauen wir also im Kreis Euskirchen eine digitale Datenbank mit Freiwilligen für Krisensituationen auf. In der Datenbank werden besondere Kenntnisse (beispielsweise medizinische Vorbildung) vermerkt, damit in Notsituationen schnelle und vor allen Dingen gezielte Aufrufe zur Gewinnung von Helferinnen und Helfern gestartet werden können. Damit die digitale Datenbank aktuell bleibt, werden die Freiwilligen einmal jährlich gebeten, ihre Angaben zu aktualisieren.

**Mit einer
Freiwilligen-
datenbank
schnell auf
Krisen re-
agieren. //**



- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben durch ihren hohen Einsatz maßgeblich zur Begrenzung der Corona-Krise beigetragen. Die Folgen der Corona-Pandemie werden das Gesundheitsamt aber noch auf absehbare Zeit fordern. Hinzu kommt eine erhöhte Sensibilität in der Bevölkerung für Fragen der Hygiene und des Infektionsschutzes. Der öffentliche Gesundheitsdienst ist ein ganz entscheidender Faktor für die konsequente Identifikation von Kontaktpersonen oder die Koordination von Testkapazitäten. Schaffen wir also kurzfristig zusätzliche Stellen im Gesundheitsamt.
- Krisen treffen vor allem diejenigen, die es ohnehin schon schwer haben. Das Risiko, sich mit COVID-19 zu infizieren, war und ist vor allem in Massenunterkünften besonders hoch. Wir entwerfen daher in Kooperation mit der Euskirchener Gemeinnützigen Bau-gesellschaft einen Plan, wie vorübergehend leerstehende Wohnungen oder Häuser in Krisenfällen zur Erhöhung der Kapazitäten der Wohnungslosenhilfe oder des Frauenhauses genutzt werden können.



Auch die Schwächsten in Krisenplänen berücksichtigen. //

AUSBLICK.

Noch ist es zu früh die Auswirkungen der Corona-Krise vollständig zu überblicken. Nicht zuletzt, weil die Eindämmung der Pandemie uns auch in den kommenden Monaten noch fordern wird. Aber eines ist schon heute klar: Die Corona-Pandemie ist eine Zäsur, die unsere Wahrnehmung in eine Zeit davor und danach teilen wird. Mit den Entscheidungen der kommenden Wochen und Monate geht es nicht nur um das kurzfristige "Wiederhochfahren". Vielmehr stellen wir die Weichen für das nächste Jahrzehnt. Wer, wenn nicht wir im Kreis Euskirchen könnten diese Gelegenheit zum Neustart nutzen? Es geht darum, diesen Neustart und die Zukunft des Kreises zu gestalten. Dafür braucht es Mut, Entschlossenheit und kreative Ideen.

Ihr
Markus Ramers

Ich freue mich auf Ihre Anmerkungen und Ideen für den Neustart im Kreis. //

Kontakt:

-  **Markus Ramers**
-  **ramers.eu**
-  **02251-52646**
-  **info@ramers.eu**
-  **Markus Ramers**
-  **markusramers**
-  **Hochstraße 34,
53879 Euskirchen**

